

Stadt Braunschweig

Die Bezirksbürgermeisterin im
Stadtbezirk Östliches
Ringgebiet

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Stadtbezirksrates im Stadtbezirk 120

Sitzung: Mittwoch, 07.06.2023, 19:00 Uhr

Raum, Ort: Ev.-luth. Kirchengem. St. Pauli-Matthäus, Matthäus-Kirche, Herzogin-
Elisabeth-Straße, 38104 Braunschweig

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Einwohnerfragestunde statt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.04.2023
3. Mitteilungen
- 3.1. Bezirksbürgermeister/in
- 3.2. Verwaltung
4. Vorstellung der Pfarrerinnen der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Pauli-Matthäus
5. Anträge
- 5.1. Gehwegparken im Östlichen Ringgebiet 23-21487
Antrag der Gruppe BIBS/Die Linke/Die Partei
6. Umsetzung des Gewinnerentwurfs aus dem Künstlerischen Wettbewerb zum Kolonialdenkmal 23-21314
7. Verwendung von bezirklichen Mitteln 2023 im Stadtbezirksrat 120 Östliches Ringgebiet 23-20811
8. Verwendung von Haushaltsmitteln
9. Anfragen
- 9.1. Gesperrtes Trampolin 23-21486
Anfrage der Gruppe BIBS/Die Linke/Die Partei
- 9.2. Stolperfallen am Max Osterloh Platz und Am Wasserturm 23-20434
Anfrage von Ingo Schramm (FDP)
- 9.3. Parken in verschiedenen Straßen des Östlichen Ringgebietes 23-20588
Anfrage von Ingo Schramm (FDP)
- 9.4. Andreeplatz: Baumpflanzung 23-20892
Anfrage der CDU-Fraktion
- 9.4.1. Andreeplatz: Baumpflanzung 23-20892-01
- 9.5. Desolater Zustand des Ringgleises auf der Straße Am Lünischteich 23-21084
Anfrage von Ingo Schramm (FDP)
- 9.6. Holzleitplanken an der Mittelriede 23-21085
Anfrage von Ingo Schramm (FDP)
- 9.7. Leere Baumscheiben 23-21147
Anfrage der SPD-Fraktion
- 9.8. Unverständliche "Pflege-Maßnahmen" im Prinz-Albrecht-Park 23-21151
Anfrage der Gruppe BIBS/Die Linke/Die Partei
- 9.8.1. Unverständliche "Pflege-Maßnahmen" im Prinz-Albrecht-Park 23-21151-01
- 9.9. Beleuchtungssituation Zuwegung Bahnhof Gliesmarode 23-21158

Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen

Braunschweig, den 30. Mai 2023

gez.

Juliane Krause

Absender:

**Märgner-Beu, Hanna / Gruppe BIBS /
DIE LINKE. / Die PARTEI im
Stadtbezirksrat 120 / Knittel, Marc / Dr.
Petzi, Erwin**

23-21487
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Gehwegparken im Östlichen Ringgebiet

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet
(Entscheidung)

07.06.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung sicherzustellen, dass Fußwege sowohl mit Rollstuhl als auch mit Kinderwagen passierbar sind.

Sachverhalt:

Im östlichen Ringgebiet sieht man immer wieder, besonders dort, wo Querparken zur Fahrbahn grundsätzlich erlaubt ist, zu Fuß Gehende mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrende auf die Straße ausweichen müssen. Die Autos werden oft so geparkt, dass sie weit über den Gehweg ragen und die Funktion des Gehweges einschränken und besonders mobilitätseingeschränkte Personen behindern.

Nicht selten ist es auch nur über Umwege möglich, überhaupt auf die Straße zu kommen, weil zwischen den parkenden Autos kein Durchkommen ist.

Welche Möglichkeiten wollen Sie ergreifen, um das zu unterbinden?

- Legales Gehwegparken nur zulassen, wenn genügend Platz für unbehinderten Fußverkehr bleibt
- Verstöße nicht mehr als Bagatelle hinnehmen
- Häufige Kontrolle und Verhängung von Bußgeldern
- Barrieren auf dem Untergrund befestigen, die ein zu weites Vorfahren verhindern
- Die Parkplätze in Parkplätze zum Längstparken umwandeln

Anlagen:

-Drei Fotos







*Betreff:***Umsetzung des Gewinnerentwurfs aus dem Künstlerischen Wettbewerb zum Kolonialdenkmal***Organisationseinheit:*Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft*Datum:*

16.05.2023

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	25.05.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Vorberatung)	07.06.2023	Ö
Umwelt- und Grünflächenausschuss (Vorberatung)	08.06.2023	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	20.06.2023	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	27.06.2023	Ö

Beschluss:

1. Dem durch das Kuratorium für den Künstlerischen Wettbewerb zum Kolonialdenkmal vorgeschlagenen Gewinnerentwurf von Patricia Kaersenhout wird entsprechend der Projektbeschreibung in der Anlage 1 zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen in Abstimmung mit der Künstlerin voranzutreiben und umzusetzen und dafür entsprechende Gestaltungs- und Umsetzungsaufträge zu erteilen.

Sachverhalt:Hintergrund:

Das 1925 in der Jasperallee eingeweihte Kolonialdenkmal ist seit jeher ein Beleg kolonialpolitischer Propaganda und gibt Anlass zu einem breiten kritischen Diskurs.

Die Diskussionen aufgreifend hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 7. Februar 2023 den Beschluss gefasst, die Verwaltung zu beauftragen, einen künstlerischen Wettbewerb zur zeitgemäßen Kontextualisierung des Kolonialdenkmals ins Leben zu rufen und durchzuführen (DS Nr. 22-20276; VA-Beschluss vom 07.02.2023).

Die entsprechende thematische Herleitung sowie die inhaltlichen Details zum künstlerischen Wettbewerb sind in der DS Nr. 22-20276 enthalten.

Sachstand zum Künstlerischen Wettbewerb:

Die Verwaltung hat in Abstimmung mit dem Kuratorium die formellen und künstlerischen Grundlagen für den Künstlerischen Wettbewerb erarbeitet. Es wurden insgesamt zwölf Künstlerinnen, Künstler und Kollektive eingeladen. Sechs der Eingeladenen haben vollständige Entwurfsskizzen eingereicht.

Die eingereichten Entwürfe wurden zwischen Februar und April 2023 im Rahmen einer Ausstellung im Städtischen Museum öffentlich ausgestellt.

Parallel zur Ausstellung hat das Kuratorium in seiner Sitzung am 22. Februar 2023 einen der Entwürfe als Gewinnerentwurf deklariert und zur Umsetzung vorgeschlagen.

Der durch das Kuratorium ausgewählte Gewinnerentwurf wird nun, entsprechend der Verfahrensmaßgabe des Verwaltungsausschusses vom 7. Februar 2023, den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt (DS Nr. 22-20276).

Gewinnerentwurf:

Der Gewinnerentwurf wurde eingereicht von Patricia Kaersenhout. Die 1966 in den Niederlanden geborene, von surinamischen Eltern abstammende Künstlerin, Aktivistin und Frauenrechtlerin betrachtet ihre künstlerische Praxis auch immer als soziale Praxis. Mit ihren Projekten stärkt sie besonders (junge) People of Colour.

Mit ihrem Entwurf (s. Anlage 1) für eine zeitgemäße Kontextualisierung des Kolonialdenkmals in Braunschweig legt die Künstlerin blinde Flecken im Kulturarchiv einer Kolonialgeschichte offen, indem sie in unmittelbarer Nähe des bestehenden Denkmals Heldinnen und Helden des Widerstands aus ehemals kolonisierten Gebieten und deren Geschichten sicht- und erfahrbar macht. Die vor allem aus schwarzem Granit und schwarzem Hartglas konzipierte Arbeit bietet Gelegenheit, über die Vergangenheit hinaus die Gegenwart und die Zukunft mit neuen Augen zu betrachten und die eigene Rolle zu reflektieren.

Das Kuratorium hat die Auswahl des Gewinnerentwurfs wie folgt begründet:

„Patricia Kaersenhouts Entwurf überzeugt besonders durch seine Qualität auf künstlerische wie auch inhaltliche Weise. Mit ihrer geplanten Installation gelingt ihr eine souveräne Einbettung des bestehenden Denkmals unter Berücksichtigung der städtischen und landschaftlichen Umgebung. Sie denkt Monumentalität neu und schafft eine Kontextualisierung, die weit über die Idee einer skulpturalen Setzung als Gegenentwurf hinausgeht. Die sinnliche und ästhetische Überzeugungskraft des Materials reizt zur Auseinandersetzung. Sie fordert zum Spiel mit Reflexionen im vielfachen Sinn heraus und erzeugt Kommunikation zwischen Werk und Betrachtenden. Im Nähertreten werden Namen lesbar, die für die verschütteten und bewusst gelöschten Biografien von Held:innen des Widerstandes aus ehemals kolonisierten Gebieten stehen. Durch die Abrufbarkeit der individuellen Geschichten per QR-Code wird die Möglichkeit einer Vertiefung erzeugt. So können sich Interessierte mit den Geschichten auseinandersetzen, deren Anzahl im Digitalen unendlich erweiterbar und unabhängig vom Denkmal abrufbar ist. Patricia Kaersenhout regt mit ihrem Entwurf einen Diskurs an, der neue Wege im Umgang mit Erinnerungskultur als Form des Empowerments widerspiegelt.“

Weiteres Verfahren:

Nach der Beschlussfassung zum Siegerentwurf werden auf dessen Grundlage die Vorplanungen ausgelöst und auf dieser Basis eine Leistungsbeschreibung erarbeitet. Anschließend wird der Umsetzungsauftrag öffentlich vergeben.

Der Beginn der baulichen Umsetzung ist derzeit für das 3./4. Quartal 2023 geplant. Die Fertigstellung wird für das erste Halbjahr 2024 erwartet.

Finanzierung:

Die Umsetzungskosten für den Gestaltungsentwurf wurden durch die Künstlerin zunächst mit einem Gesamtbetrag i.H.v. 268.000 Euro kalkuliert. Die Gesamtkosten lassen sich in vier Teilabschnitte untergliedern (Gesamtkostenübersicht s. Anlage 2):

- 36.000 Euro für Tiefbauarbeiten,
- 119.000 Euro für die Konstruktion des Granitbodens,
- 104.000 Euro für die Konstruktion der Black Mirrors sowie
- 9.000 Euro für die wissenschaftliche Kontextualisierung.

Die für die Umsetzung des Gewinnerentwurfs erforderlichen Mittel sind im FB 41 vorhanden. Konkret sind im Haushalt 2023/2024 100.000 Euro für die Grundfinanzierung hinterlegt. Ergänzend wird FB 41 aus den Stammansätzen sowie entsprechenden Mittelübertragungen die Finanzierungserfordernisse sicherstellen. Es ist zudem beabsichtigt, im Zuge der Realisierung des Gewinnerentwurfs Drittmittel zu akquirieren. Die Drittmittelakquise kann

nach der Beschlussfassung zum Siegerentwurf begonnen werden.

Prof. Dr. Hesse

Anlage/n:

Anlage 1: Projektskizze zum Kolonialdenkmal von Patricia Kaersenhout

Anlage 2: Gesamtkostenübersicht

Project proposal Colonial monument Braunschweig

patricia kaersenhout

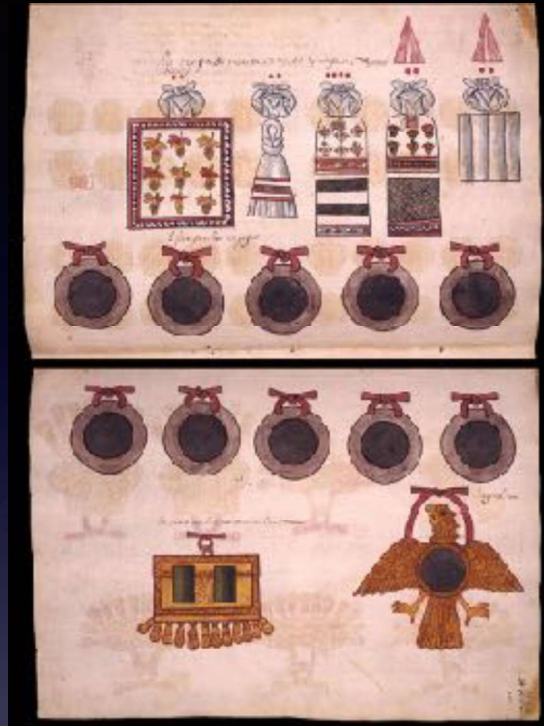
When the threads unite they can tie the lion
African proverb

Introduction

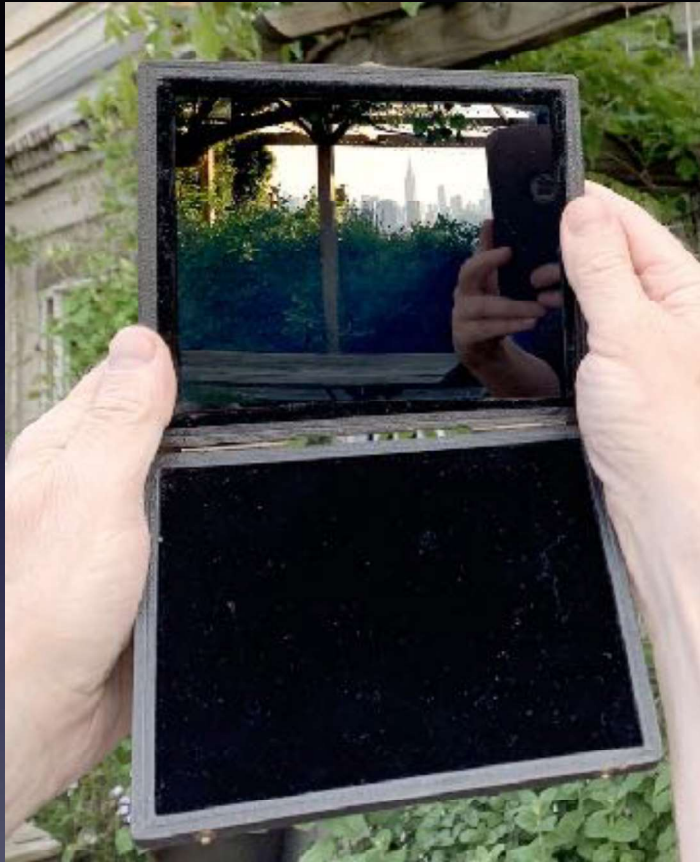
With my proposal for the colonial monument in Braunschweig, I invite bystanders to think about new ways of looking that provide insight into the blind spots within the cultural archive of a colonial history. My artistic journey places ideas about race, gender, sexuality, religion and history at the center of contemporary art. Concepts like the cultural archive and white innocence, articulated by scholars like Gloria Wekker in the Dutch context, shape our understanding of what is read as ignorance, innocence, and how racial tensions reverberate. In much of my work I ask viewers to think about these histories in relation to destruction, guilt, power and wealth. The cultural archive is not just about absence and silence, but about how the past is made present.

How do we give meaning to what we don't see? What is the function of the blind spot? What lingers? What can't be seen? How do we feel? What continues to haunt us? And what binds us?

The Black Mirror or Obsidian mirrors



Obsidian mirrors were used around the time of the Aztecs and have been found in Michoacán, the Central Valley of Mexico and Oaxaca. Mirrors have been used in ancient Mexico for centuries. The Aztecs were already able to see different worlds in different ways before they used Obsidian mirrors. Obsidian is a naturally occurring volcanic glass formed from cooled lava. It turned out to be a valuable raw material for the manufacture of all kinds of utensils including mirrors. They became sought-after, exotic objects among the aristocracy of Europe. The obsidian was also called 'the talking stone'. An obsidian mirror could reflect images and destiny, and a smoking obsidian mirror would communicate sacred messages to people. Just as sound can be thrown back in the form of an echo, images from the past can be thrown back and reflected visibly in the form of smoke and mirrors. (for more in-depth info please read further in enclosed document no.3)



The Claude glass

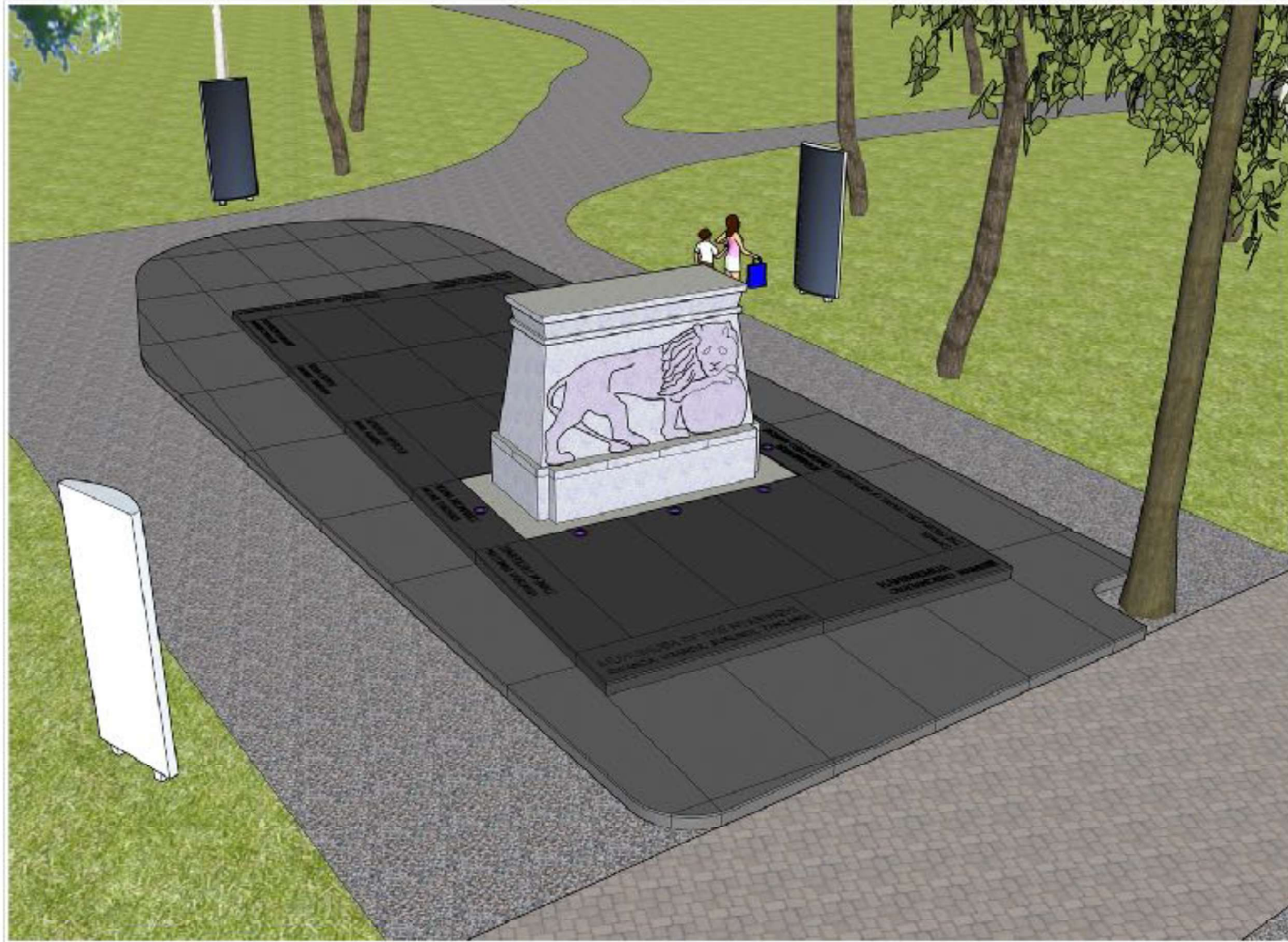
In the early 19th century, a new kind of perception emerged. There was a rift between technocratic models in which looking was understood as essentially passive independent of the subject. Based on a radical distinction between inside and outside; a physiological model of vision in which looking became subjective and the visual experience was felt in the body of the observer.

The Claude glass is named after Claude Lorrain, a French landscape painter who was loved for his sunset depictions of Roman ruins and landscapes. Carrying a Claude glass was like having a portable Lorrain in your pocket, ready to transform any tangle of trees and rocks into a vision of painterly charm. The popularity of the Claude glass was accompanied by a revolution in the way Europeans thought about landscapes.

This transformation was driven by a new development in aesthetic theory: the emergence of 'the picturesque', which connected the sublime and the beautiful as a guiding aesthetic ideal. As the picturesque garden became a European style, it took on intriguing political significance. The wide variety of plants, winding walks and the appearance of naturalness were seen as hallmarks of the 'enlightened' European spirit. (for more in-depth info please read further in enclosed document no.3)

I visited the monument on September 22 and informed if it was possible to remove the shrubs and the fence surrounding the monument and if I could use the area around the monument as well. After receiving a positive answer I knew immediately what my design would look like;

A raised platform of black shiny granite glass will surround the monument. Which is a reference to the Obsidian mirror. This plateau will have the same height as the base of the monument, and fully 'embraces' the monument. The black granite functions as a black mirror in which the dark colonial history that the monument represents is reflected.



all rights reserved by WoodWorks Veemacade 27+ 10 196L Amsterdam www.woodworks.nl info@woodworks.nl

Granite Floor Monument
Drawing 5 Version 27-11-2022



page 1 - 1

The Black Mirror 'embracing' the monument



all rights reserved by Woodworks Veenlaan 174 1019BL Amsterdam www.woodworks.nl info@woodworks.nl

Granite Floor Monument
Drawing 4 Version 27-11-2022

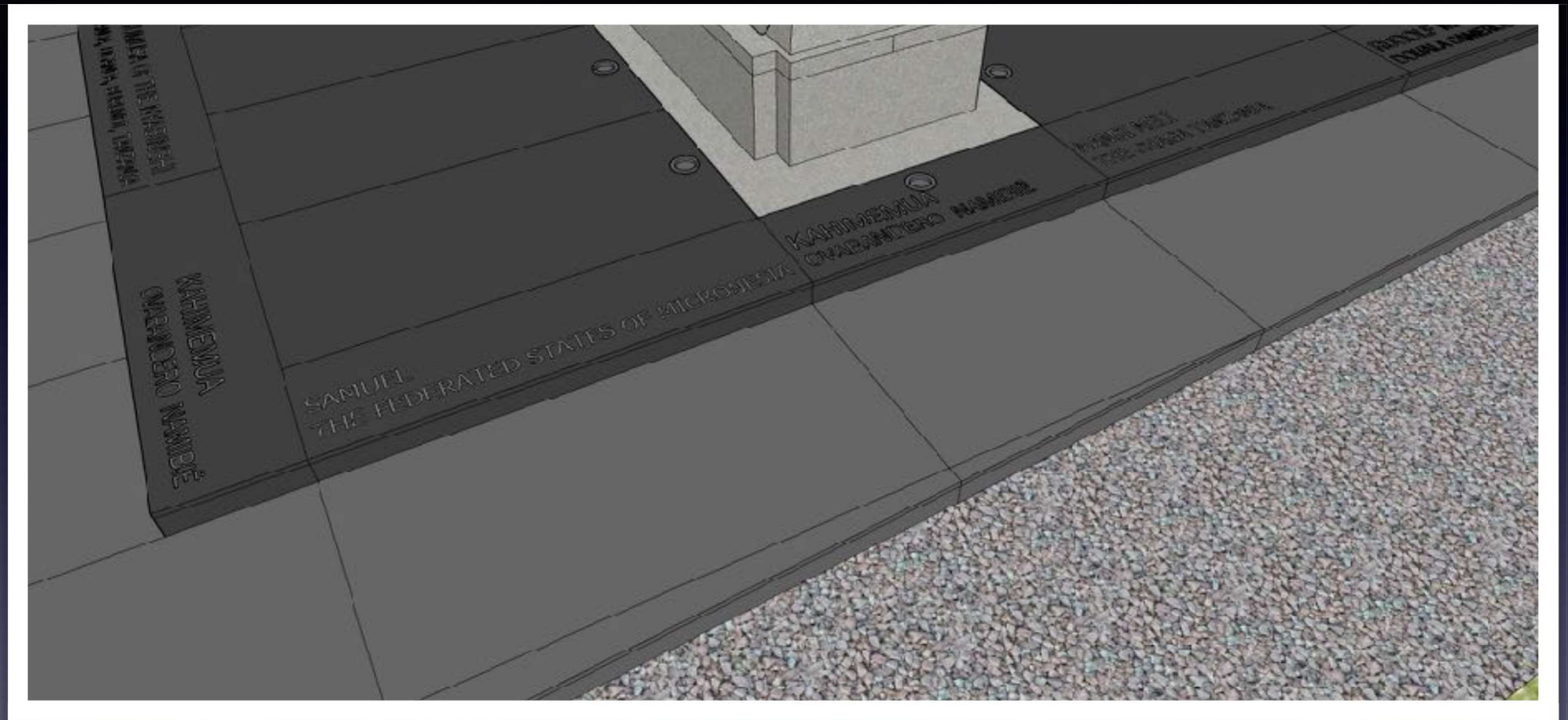


page 1-1

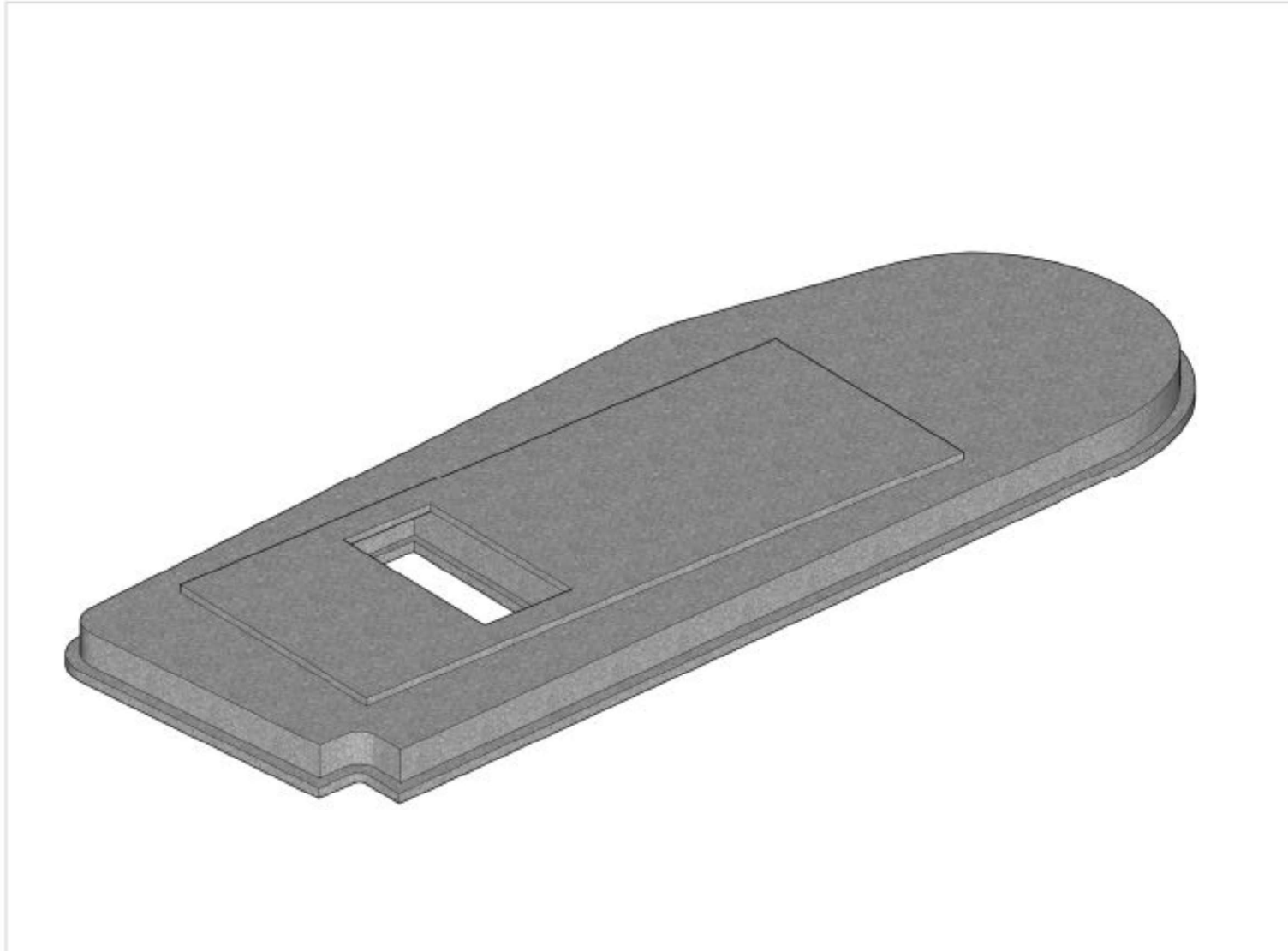
The 'black mirror' made of black shiny granite is surrounded by grey matte granite

The names of resistance heroes who fought against the German colonial occupier are sandblasted in the granite. They also refer to tombstones. Many resistance heroes were never given a grave and were often literally destroyed by the colonizer to prevent them from being given a hero status.

The stories of the resistance heroes can be listened to via a QR code that will be placed in the vicinity of the monument.



Kahimemua Nguvauva c.1850 -1896 Ovabandero Namibia



all rights reserved by Woodworks Veemlaan 574 10586, Amsterdam www.woodworks.nl info@woodworks.nl

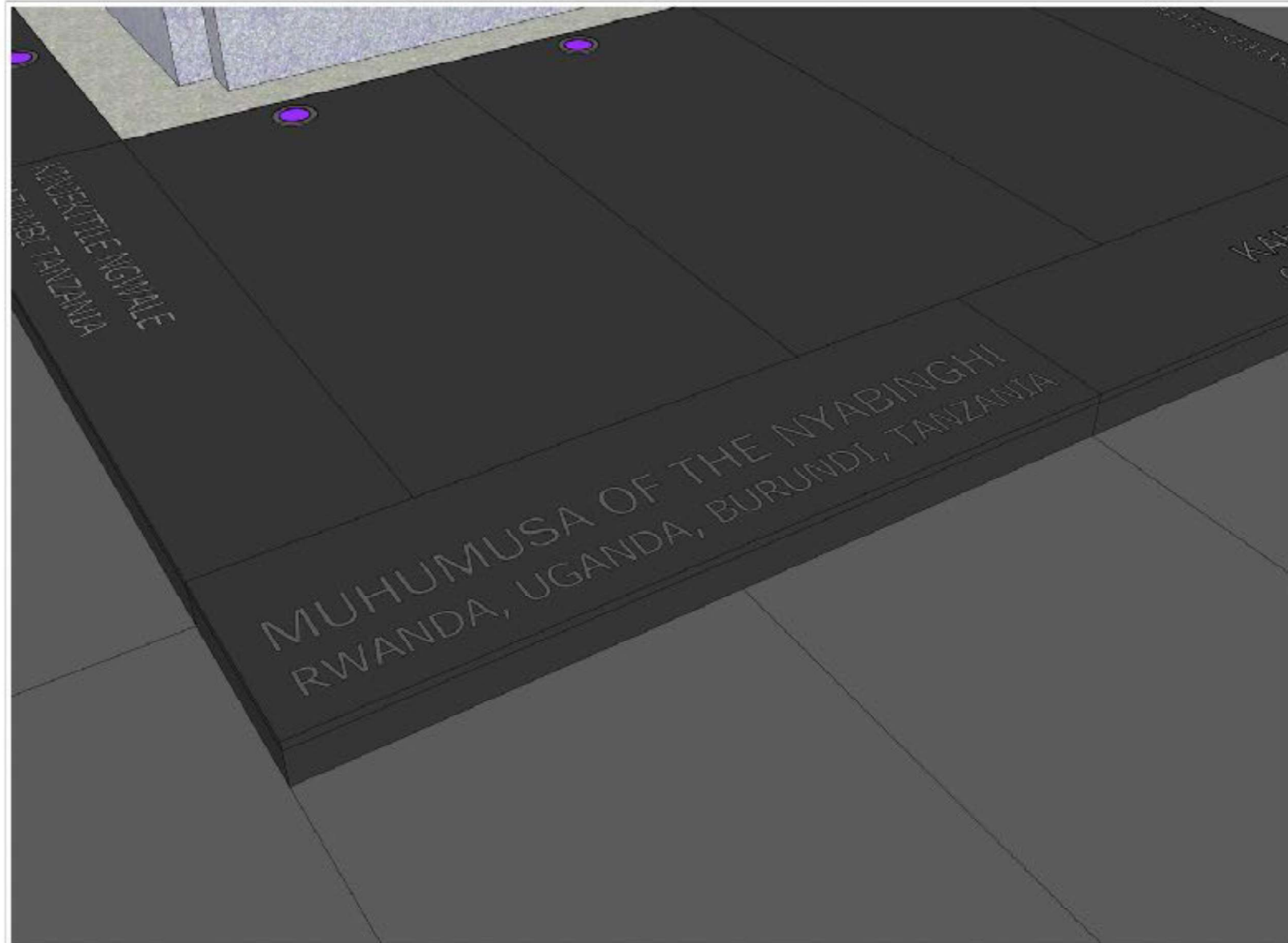
Concrete Foundation
Monument
Drawing 1
Version 27-11-2022



page 1-1

Matte granite will surround the 'black mirror', which will work as a psychological border or a fence protecting the 'tombstones' with the names the heroes.

At night the monument will be illuminated with violet light by means of spotlights that will be sunken into the black granite surrounding the monument. Violet is the last color in the color spectrum, it is the color of being present and not being present. It symbolizes the boundary between being and not being, seeing and not seeing. With the color violet, the monument is healed because violet can create equality between all people. With the color violet the monument is 'liberated' from representing power and oppression.



all rights reserved by WoodWorks Veenmade 574 LD 158L Amsterdam - www.woodworks.nl - info@woodworks.nl

Granite Floor Monument
Drawing 6 Version 27-11-2022



page 1-1

the stories and names are included in a separate document no4.

Please note that I am still in the midst of my research and that the stories are not yet complete.

The Black Mirrors

Reflecting the past, being the present, shaping the future

A number of upright plates (mirrors) from black tempered glass will be placed on the traffic divider, size: 2.50m in length and 1.00m in width. The mirrors are placed in such a way that the monument is reflected in parts. As a result, the monument is visually 'broken'. In order to see this 'broken' reflection, the viewer will always have to stand with its back towards the monument while at the same time sees him/herself reflected within the monument. Listening to the life stories of the heroes, the visitor is confronted with a dark past, with a dark side of him/herself, but it also offers an opportunity to transcend that past and look at the present and the future with new eyes.

Stories of resistance heroes

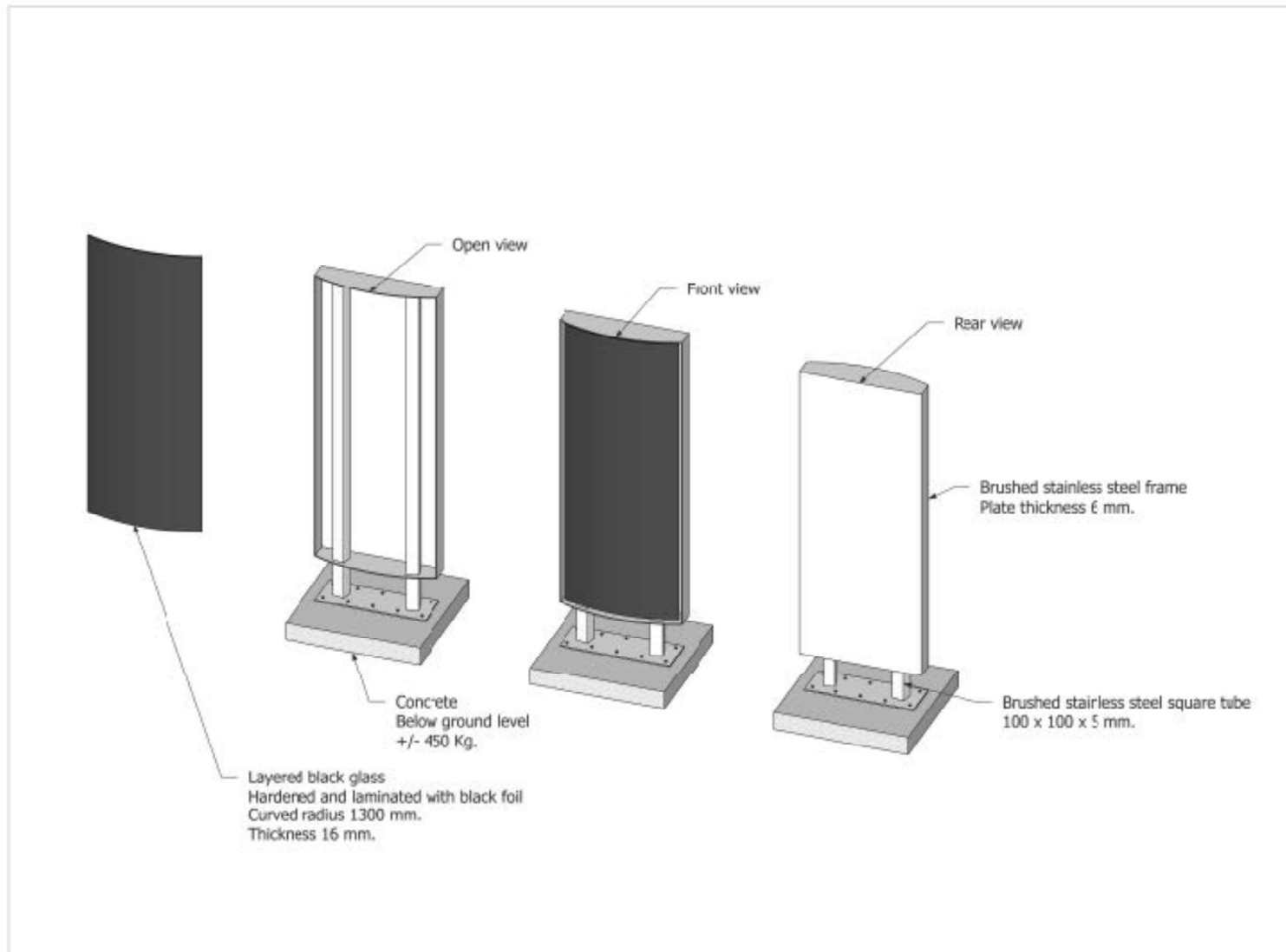
The stories can be listened to via a QR code that will be placed in the vicinity of the monument. Prof. Dr. Julia Roth will narrate a short introduction about German Colonialism to place the stories in a broader historical context. To prevent the audience from becoming passive and neutral listeners questions will be asked to evoke emotions. For example:

What do you see reflected? What part of your body responds to the stories? What do you feel? Will you share the stories? Did your perceptions change?

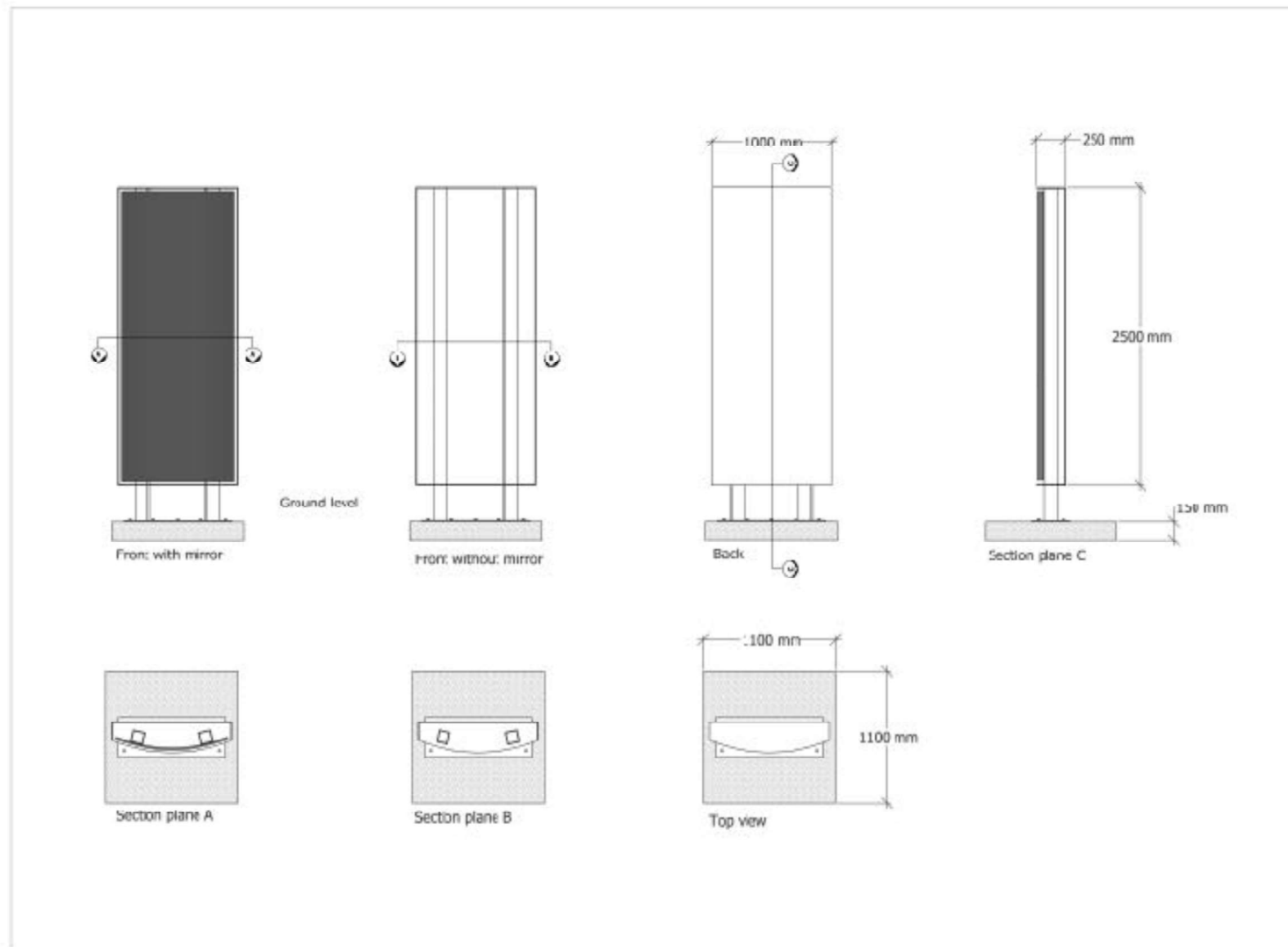
The viewer looks into the past while being present in the now, and might reject what the monument represents. And in doing so shapes the future.



Viewers looking into the past while being present in the now



The stainless-steel frames of the Black Mirrors enclose and protect the glass all around. The stainless-steel plate, from which it is made, is bend at the edges and welded in the corners. The legs of the frames, square tubes, are continuous inside to the top for extra stability. The legs are welded to a baseplate. This baseplate is mounted on a concrete foundation-plate with ten 12mm. anchors. This concrete foundation-plate is placed below ground level and has a high weight. (for more detailed info see enclosed technical description)



all rights reserved by Woodworks Vermeide 574 1018L Amsterdam www.woodworks.nl info@woodworks.nl

Black Mirror Drawing 1
Version 27-11-2022



page 1-1

The curved glass, the Black Mirror itself, is glued on the square tubes which are positioned at the correct angle. The expansion and contraction of the stainless-steel will not affect the glass because there is a free open space of 35mm around the glass. The frames have holes at the bottom for rainwater drainage. (for more detailed info see enclosed technical description)

Gesamtkostenentwurf gemäß der Erstkalkulation der Künstlerin Patricia Kaersenhout

Tiefbauarbeiten:	Preis (netto)	VAT 19%	
Baustelleneinrichtung	2.400,00 €	456,00 €	
Aufbrucharbeiten	1.800,00 €	342,00 €	
Erdarbeiten	3.000,00 €	570,00 €	
Straßenentwässerung	500,00 €	95,00 €	
Tragschichten	3.500,00 €	665,00 €	
Steinsetzarbeiten	6.000,00 €	1.140,00 €	
Stundenlohn	2.800,00 €	532,00 €	
Entsorgungskosten und Bodenuntersuchung	5.000,00 €	950,00 €	
Zuschlag Zeitvertrag	4.000,00 €	-	
Unvorhergesehene Kosten	2.250,00 €	-	
Gesamtkosten Tiefbauarbeiten	31.250,00 €	4.750,00 €	36.000,00 €

Granitboden:	Preis (netto)	VAT 19%	
Polierter schwarzer Granit	35.760,00 €	6.794,40 €	
Matter schwarzer Granit	43.086,37 €	8.186,41 €	
Bodenscheinwerfer	2.812,00 €	534,28 €	
Sandstrahlen der Namen	7.259,00 €	1.379,21 €	
Spezialverarbeitung	2.460,00 €	467,40 €	
Zusätzliches Material	3.855,00 €	732,45 €	
Transport nach Braunschweig mit zertifiziertem Transporteur	3.250,00 €	617,50 €	
Handhabung	1.200,00 €	228,00 €	
Konstruktionszeichnung	730,00 €	138,70 €	
Gesamtkosten Granitboden	100.412,37 €	19.078,35 €	119.490,72 €

Black Mirrors:	Preis (netto)	VAT 19%	
Edelstahl	29.352,83 €	5.577,04 €	
Trägerplatte	2.115,37 €	401,92 €	
Betonanker	342,50 €	65,08 €	
Spiegel	30.927,00 €	5.876,13 €	
Rahmenproduktion	8.481,00 €	1.611,39 €	
Transport und Glasinstallation	985,00 €	187,15 €	
Transport nach Braunschweig mit zertifiziertem Transporteur	3.250,00 €	617,50 €	
Installation Spiegel von zertifiziertem Unternehmen	3.250,00 €	617,50 €	
Technische Planung durch zertifizierten Ingenieur (Spiegel)	3.900,00 €	741,00 €	
Technische Planung durch zertifizierten Ingenieur (Betonsockel)	3.250,00 €	617,50 €	
Konstruktionszeichnung	1.460,00 €	277,40 €	
Gesamtkosten Black Mirrors	87.313,70 €	16.589,60 €	103.903,30 €

Wissenschaftlicher Teil:	Preis (netto)	VAT 19%	
Tonaufnahmen und -bearbeitung der Geschichten, 3 Tage	1.200,00 €	228,00 €	
Vertonung und Einsprechen der Geschichten auf Englisch	2.333,00 €	443,27 €	
Erstellen und Bestücken einer Website	770,00 €	146,30 €	
Erstellung Themeneinleitung und Einsprechen der Geschichten	1.780,00 €	338,20 €	
Übersetzung der 14 Held:innen-Geschichten ins Deutsche	1.576,80 €	299,59 €	
Gesamtkosten wissenschaftlicher Teil	7.659,80 €	1.455,36 €	9.115,16 €

Gesamt 268.509,19 €

Betreff:
**Verwendung von bezirklichen Mitteln 2023 im Stadtbezirksrat 120
Östliches Ringgebiet**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat I 0103 Referat Bezirksgeschäftsstellen	<i>Datum:</i> 13.04.2023
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Entscheidung)	<i>Sitzungstermin</i> 26.04.2023	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Beschluss:

Die im Jahr 2023 veranschlagten Haushaltsmittel des Stadtbezirksrates 120 Östliches Ringgebiet werden wie folgt verwendet:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Unterhaltung unbeweglichen Vermögens | 12.500,00 € |
| 2. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen | 700,00 € |

Der Vorschlag für die jeweilige Verwendung ergibt sich aus dem Begründungstext.

Sachverhalt:

Für die Verwendung der bezirklichen Mittel im Stadtbezirksrat 120 Östliches Ringgebiet unterbreitet die Verwaltung folgende Vorschläge:

Zu 1.: Unterhaltung unbeweglichen Vermögens:

Nr.	Straße	Maßnahme	Geschätzte Kosten
1.	Wilhelm-Raabe-Straße	Gehweg Westseite, zwischen Hs.-Nr. 16 - 12 und 11: ca. 120 m ² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.500 €
2.	Richterstraße	Gehweg Hs.-Nr. 18 - 21 im Streueinsatz: ca. 120 m ² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.500 €

			TOP 7
Nr.	Straße	Maßnahme	Geschätzte Kosten
3.	Menzelstraße	Gehweg Ostseite: ca. 180 m ² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern. beitragspflichtig*	15.000 €
4.	Georg-Westermann-Allee	Gehweg Westseite, im Bereich Hs.-Nr. 61 - 59: ca. 90 m ² Betonplatten einschließlich Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.000 €

(* erst abrechenbar, wenn die jeweilige Anlage durchgängig erneuert ist)

Die im Beschlusstext genannten 12.500 € für die Unterhaltung unbeweglichen Vermögens sind Vorschläge der Verwaltung und dienen lediglich der Orientierung. Der Stadtbezirksrat kann unabhängig davon, im Rahmen seines Gesamtbudgets, abweichende Beschlüsse fassen. Ebenso könnten Unterhaltungsmaßnahmen auf anderen Straßen im Stadtbezirk vom Gremium beschlossen werden. Gleiches gilt für die unter Ziffer 2 genannten Einrichtungsgegenstände für die Schulen, sowie für den noch folgenden Vorschlag zur Grünanlagenunterhaltung.

Zu 2.: Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen:

GS Comeniustraße/Ballschrank
GS Heinrichstraße

724,00 €
keine Vorschläge

Die Vorschläge zur Grünanlagenunterhaltung werden zu einem späteren Zeitpunkt zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung und des Inkrafttretens des städtischen Doppelhaushalts 2023/2024.

Die Verwaltung weist daraufhin, dass die Haushaltsreste grundsätzlich nur bis zur Höhe des Haushaltsansatzes ein Jahr übertragbar sind.

Kügler

Anlage/n:
keine

Absender:

**Märgner-Beu, Hanna / Gruppe Die
LINKE. / Die PARTEI / BIBS im
Stadtbezirksrat 120 / Knittel, Marc / Dr.
Petzi, Erwin**

23-21486
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Gesperrtes Trampolin

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

07.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Trampolin als Teil des Trimm-Dich-Pfades/Fitnessparcours in der Nähe des
Pferdespielplatzes ist schon seit Monaten gesperrt.
Besonders jetzt im Frühjahr kann die lange Schließzeit nicht mehr nachvollzogen werden,
zumal das Trampolin intakt zu sein scheint.

Wann plant die Verwaltung das Trampolin zur Benutzung freizugeben?

Anlagen:

-Zwei Fotos





Absender:

**Schramm, Ingo FDP im Stadtbezirksrat
120**

TOP 9.2
23-20434
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Stolperfallen am Max Osterloh Platz und Am Wasserturm

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.01.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

25.01.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

An den Innenflächen der Straße Am Wasserturm und des Max-Osterloh-Platzes gibt es neben den üblichen Straßenlaternen indirekte Beleuchtung, die von unten nach oben strahlt. Diese ist sehr intensiv und blendet, wenn daran vorbei gegangen wird.

Das Beleuchtungssystem ist erhöht auf dem Untergrund eingebaut. In einem Halbkreis ist die Erhöhung abgeflacht, an einer Seite gibt es jedoch jeweils eine Kante (siehe Fotos).

Dadurch ergeben sich schlecht sichtbare Stolperfallen im Dunkeln wie auch im Hellen. Es ist nicht sicher auf den Innenplätzen zu gehen. Für mobilitätseingeschränkte Personen ist die Nutzung des inneren Platzes nicht möglich.

1. Können die Beleuchtungssysteme angepasst werden, so dass niemand geblendet wird und diese auch noch barrierefrei zu überfahren sind, beispielsweise wie auf dem Schlossplatz?
2. Sind die indirekten Beleuchtungen nach Meinung der Verwaltung notwendig, eventuell könnten sie auch ganz entfernt werden?

Gez. Ingo Schramm

Anlagen:

2 Bilder





Absender:

**Schramm, Ingo FDP im Stadtbezirksrat
120**

TOP 9.3
23-20588
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Parken in verschiedenen Straßen des Östlichen Ringgebietes

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

07.02.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

01.03.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

In der Wilhelm-Bode-Straße und auch in der Karl-Marx-Straße sind die Schilder für das Parken auf dem Bürgersteig entfernt worden. Offensichtlich ist vielen Menschen, die dort parken, diese neue Regelung entgangen. PKW werden häufig halbhoch auf dem Bürgersteig abgestellt.

Vor diesem Hintergrund fragt die FDP im Östlichen Ringgebiet:

1. Wie will die Stadt zukünftig mit den Autos umgehen, die auf dem Bürgersteig parken?
2. Ist eine Erhöhung der Bürgersteige in den genannten Straßen geplant?
3. Wird das Parken auf dem Bürgersteig wieder erlaubt, da es ja offensichtlich von den Anwohnern erwünscht und geduldet ist?

Anlagen:

keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 9.4

23-20892

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Andreeplatz: Baumpflanzung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.03.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Um die Attraktivität des Andreeplatzes für Anwohner und Nutzer zu steigern, haben sich an anderer Stelle große schattenspendende Bäume bewährt.

Das große umrandete Beet ist im Moment mit niedrigem Baumbewuchs versehen.

1. Gäbe der Untergrund es her, dort einen in der Krone weit ausholenden Großbaum (Linde, Elche, Ahorn, oder ähnliches) zu pflanzen?

Anlagen:

keine

Betreff:
Andreeplatz: Baumpflanzung

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 30.05.2023
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	07.06.2023	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 120 vom 19.03.2023 (23-20892) wird wie folgt Stellung genommen:

Bei den Bäumen im umrandeten Beet handelt es sich um Großsträucher. Eine fachgerechte Neupflanzung eines erst mit zunehmenden Alter repräsentativ erscheinenden Baumes bedingt einen umfangreichen Bodenaustausch am Standort. Als Voraussetzung dafür müssten jedoch alle zurzeit vitalen Großsträucher entfernt werden.

Des Weiteren liegt unter dem Standort ein Hochspannungskabel. Diese Elektroinfrastruktur darf jedoch nicht mit einem Baum ‚überpflanzt‘ werden. Auch aus diesem Grund wurde das Hochbeet seinerzeit mit mittelgroß werdenden Solitärsträuchern bepflanzt.

Im Zuge der Planung für die Aufstellung einer Tisch-Bank-Kombination auf dem Platz, wie bei einem Ortstermin im Jahr 2022 besprochen, soll außerhalb des Hochbeetbereiches auch ein Standort für die Pflanzung eines schattenspendenden Laubbaumes mit einer mittelgroßen Krone vorgesehen werden.

Loose

Anlage/n:
keine

Absender:

Schramm, Ingo

TOP 9.5

23-21084

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Desolater Zustand des Ringgleises auf der Straße Am Lünischteich

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Straße Am Lünischteich befindet sich zwischen dem Riddaggshäuser Weg und der Bahnunterführung am Schmiedekamp in einem desolaten Zustand. (Auch im angrenzenden Bezirk hinter der Bahnunterführung ist der Weg in einem sehr schlechten Zustand.) Der Weg ist als Ausweichstrecke mindestens bis 2024 für das Ringgleis vorgesehen und wird auch stark von Fahrradfahrern frequentiert. Es gibt starke Pfützenbildung und viele Schlaglöcher. Als Fahrradfahrer ist es sehr unangenehm diesen Weg zu nutzen. Da diese Strecke auch eine Erschließungsstrecke für die Gartenvereine ist, sind Begegnungsverkehre zwischen Autos und Fahrradfahrern besonders bei schlechter Witterung unangenehm für beide Seiten. Der Parkplatz hinter dem Gartenverein Schmiedekamp kurz vor der Bahnunterführung ist bei schlechtem Wetter komplett unnutzbar für Autofahrer, da sich hier eher eine Seenlandschaft statt ein Parkplatz präsentiert.

1. Wann wird die Straße Am Lünischteich saniert oder wann werden zumindest die Pfützen ausgebessert?
2. Wann wird der Weg bis zur Bahnunterführung verkehrssicher und pfützenfrei (eventuell auch im benachbarten Stadtbezirk?)
3. Wann wird der Parkplatz zwischen dem Gartenverein Schmiedekamp und der Bahnunterführung ausgebessert?

Anlagen:

-Fotos



Betreff:
Desolater Zustand des Ringgleises auf der Straße Am Lünischteich

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 05.06.2023
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	07.06.2023	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage des Stadtbezirksratsmitglieds Ingo Schramm vom 11.04.2023 (23-21084) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1.:

Bei der Straße Am Lünischteich handelt es sich um einen untergeordneten Freizeitweg. Die Verwaltung wird den Weg prüfen und die Schlaglöcher im Bereich der wassergebundenen Wegedecke kurzfristig ausbessern.

Zu Frage 2.:

Der asphaltierte Bereich des Weges wird - vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel - im 2. Halbjahr 2023 punktuell ausgebessert.

Zu Frage 3.:

Der Parkplatz zwischen dem Gartenverein Schmiedekamp und der Bahnunterführung wird ebenso wie die Straße Am Lünischteich begutachtet und - vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel - im Bereich der wassergebundenen Wegedecke im 2. Halbjahr 2023 ausgebessert.

Loose

Anlage/n:

keine

Absender:

Schramm, Ingo

TOP 9.6

23-21085

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Holzleitplanken an der Mittelriede

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf der Straße Am Lünischteich in Richtung Schmiedekamp gab es mal intakte Holzleitplanken. Diese liegen nur noch halb verankert zwischen Straße und Mittelriede und verrotten vor sich hin.

1. Hält die Stadt eine Sicherung zwischen Weg und Straße noch für notwendig?
2. Werden die alten Leitplanken entfernt?
3. Wenn eine Trennung zwischen Straße und Fluss gewünscht ist, wann werden die Leitplanken erneuert?

Anlagen:

-Foto



Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 9.7

23-21147
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Leere Baumscheiben

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Östlichen Ringgebiet gibt es mittlerweile immer mehr leere Baumscheiben, teilweise wird, wie auf der Wilhelm-Raabe-Straße auf selbigen geparkt.

Wir fragen die Verwaltung:

- Wie viele leere Baumscheiben gibt es im Östlichen Ringgebiet?
- Gibt es Pläne für Nachpflanzungen?

Anlage/n:

Keine.

Absender:

**Gruppe BIBS/Die Linke./Die Partei im
Stadtbezirksrat 120**

TOP 9.8
23-21151
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Unverständliche "Pflege-Maßnahmen" im Prinz-Albrecht-Park

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Grünflächen und Bäume in öffentliche Parkanlagen haben innerstädtisch wichtige ökologische Funktionen. Sie dämpfen Temperaturschwankungen und sind für den Grundwasserhaushalt unerlässlich. Für die Menschen im Östlichen Ringgebiet hat diese Funktion der Prinz-Albrecht-Park, der zudem für sie als Aufenthaltsort und für Begegnungen von zentraler Bedeutung ist.

Angesicht des Befalls vieler Parkbäume durch die Miniermotte, den Eichenprozessionsspinner und den Pseudomonas-Befall werden uns in den nächsten Jahren viele Bäume verloren gehen. Die klimatischen Veränderungen wie Trockenheit und Stürme werden das noch verstärken. Da gilt es, das in über 100 Jahren gewachsene Ökosystem als Ganzes so gut wie möglich zu schützen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1.

Wieso kommen im Park immer noch Laubbläser zum Einsatz – wenn auch deutlich reduzierter als vor einigen Jahren?

2.

Warum fahren die Parkarbeiter außerhalb der Wege mit schwerem Gerät über den Boden und verdichten ihn unnötig?

3.

Warum werden abgesägte Bäume bis in den Boden hinein gefräst, obwohl sie für Wildbienen und andere Insekten ein wertvoller Lebensraum werden könnten und letztlich auch als Nahrungsquelle für Vögel dienen könnten?

Anlage/n:

keine

Betreff:
Unverständliche "Pflege-Maßnahmen" im Prinz-Albrecht-Park

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 30.05.2023
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	07.06.2023	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Gruppe BIBS/Die Linke/Die Partei im Stadtbezirksrat 120 vom 13.04.2023 (223-21151) wird wie folgt Stellung genommen.

Zu Frage 1.:

Laubbläser werden weiterhin eingesetzt, da nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, um das Laub von den Flächen zu entfernen. Ein vollständiger Verzicht auf den Einsatz von Laubbläsern ist derzeit wirtschaftlich nicht vertretbar.

Zu Frage 2.:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung verlassen die Wege nur für notwendige Arbeiten. Zudem sind die Fahrzeuge mit Breitreifen ausgestattet, die durch ihre große Aufstandsfläche den Druck großflächig verteilen, sodass eine Verdichtung des Bodens durch die Maschinen vermieden wird.

Zu Frage 3.:

Es hängt mit dem Pflege- und Entwicklungskonzept für den Prinz-Albrecht-Park zusammen, dass gefälltte Bäume bis auf den Boden gefräst werden. Dieses Konzept sieht vor, dass jeder gefälltte Baum durch einen gleichartigen Baum ersetzt wird. Da alle Bäume im Prinz-Albrecht-Park in einem Baumkataster erfasst sind, soll der neue Baum möglichst nahe am Standort des alten gepflanzt werden. Damit die Baumstümpfe des gefälltten Baumes den neuen Baum in seiner besonders empfindlichen frühen Entwicklung nicht stören, werden diese ausgefräst.

Loose

Anlage/n:

keine

Absender:

**Fraktion B90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 120**

TOP 9.9
23-21158
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Beleuchtungssituation Zuwegung Bahnhof Gliesmarode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Weg von der Stadtbahnhaltestelle bis zum Zugang Bahnhof Gliesmarode ist schlecht beleuchtet. Die Stadtbahnhaltestelle selbst und der Bahnsteigzugang (Rampe) sind gut beleuchtet, der Weg dazwischen (ca. 50 m) nicht. Für Umsteigende zwischen Stadtbahn/ Bus/Bahn sollte dieser Weg zur Verbesserung der Sicherheit ausreichend beleuchtet sein. Dies schützt vor Unfällen und kriminellen Übergriffen.

Wir fragen die Verwaltung:

1.

Wie weit sind die Leuchten zwischen der Bushaltestelle, der Stadtbahnhaltestelle und dem Zugang zu den Bahnanlagen voneinander entfernt?

2.

Gibt es spezifische Anforderungen für das Umfeld von Haltestellen und Bahnhofsvorplätze?

3.

Welche Möglichkeiten gibt es, in dem entsprechenden Bereich zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit weitere Lichtpunkte zu setzen?

Anlage/n:

Keine.